

Frage. Insbesondere wurde die Eingabe der Handelskammer an das Reichsamt des Innern, in der die Kammer bat, etwaigen Anträgen auf Beibehaltung der englischen und Einführung der metrischen Baumwollgarn-Numerierung nicht stattzugeben zu wollen, besprochen und von der Kammer gut geheissen.

Die Handelskammer für Oberfranken billigte einstimmig die ablehnende Stellungnahme ihres Vorsitzenden zu der Frage der Baumwollgarn-Numerierung im Ausschuss des Deutschen Handelstages.

Wir können uns die Argumente der oberfränkischen Handelskammer gegen die metrische Garnnumerierung nicht zu eigen machen. Im Interesse der Arbeiterschaft sowohl wie im Interesse der Industrie müssen wir verlangen, daß sich nun endlich auch die Garnproduktion unserem Maß- und Gewichtssystem anbequemt.

Rohtofffragen der Textilindustrie.

Wir bekommen türkische Baumwolle.

Neulich haben eine Anzahl türkische Abgeordnete die deutschen Hauptstädte sowie wichtige Industriezentren besucht. In Dresden, von wo aus die Rückreise nach Konstantinopel angetreten wurde, kam es in einer Unterhaltung mit dem türkischen Abgeordneten Hussein Djahid Bei, dem Vizepräsidenten des türkischen Parlaments, auch zu einer Aussprache über die Möglichkeit des Rohstoffbezuges aus der Türkei.

Zur Erwerbslosenfürsorge.

Eingabe an das Königl. Sächsische Ministerium des Innern.

Die nachverzeichneten Verbände: Deutscher Textilarbeiterverband, Zentralverband christlicher Textilarbeiter Deutschlands, Gewerksverein der deutschen Textilarbeiter (S.-D.), Verband der Schneider und Schneiderinnen und Wäschearbeiter Deutschlands, Verband der Hut- und Filzwarenarbeiter und -arbeiterinnen Deutschlands haben an das genannte Ministerium eine längere wohlbegründete Eingabe gerichtet, in der eruchtet wird um Erhöhung des Mindestunterstützungssatzes von 80 Proz.; Streichung der Bestimmung, daß die Unterstützung den früher erzielten Arbeitsverdienst nicht übersteigen darf; Nichtanrechnung des Verdienstes bis zu 6 Mk. bei männlichen und bis zu 3 Mk. bei weiblichen Personen und bei darüber hinausgehendem Verdienst anrechnung zu höchstens 66 2/3 Proz.; mildere Auslegung der bestehenden Bestimmungen bei Prüfung der Bedürftigkeit.

Die Unterstützung in Wittenberge.

Die Unterstützung für verkürzt arbeitende Textilarbeiter und -arbeiterinnen bei der Firma Vereinigte Märkische Tuchfabriken, Abteilung Wittenberge, ist nun endgültig neu geregelt. Die nun in Kraft getretenen Leistungen der Sonderfürsorge sind dieselben, wie sie im Niederlausitzer Bezirk Geltung haben.

12 Pf. Verheiratete und verheiratet gewesene Personen männlichen Geschlechts bekommen 20 Pf. und weibliche Personen 16 Pf. Arbeiten beide Eheleute im Betriebe und beziehen sie Unterstützung, so kommt für die Frau nur der Satz für Ledige in Höhe von 12 Pf. pro Stunde in Anrechnung.

Die Unterstützung in Baden

Ist vielfach als zu dürftig befunden worden. Die dortigen Funktionäre unseres und des christlichen Textilarbeiterverbandes haben deshalb in Eingaben an die maßgebenden Instanzen zeitgemäße Erhöhungen beantragt; ferner, daß die Anrechnung reichsgesetzlicher Renten und der Kriegsunterstützung in Zukunft in Wegfall komme.

Vermischtes.

Geburtenausfall infolge des Krieges.

In den 14 größten Städten Böhmens entfallen in der Zeit vom 5. September 1915 bis einschließend 2. Oktober 1915 gegen die gleiche Zeit (6. September bis 3. Oktober) 1914 auf 1000 Einwohner nach der zweiten Nummer der „Jugendfürsorge“ Lebendgeborene:

Ort	1914	1915
Prag und Vororte	14,6	8,7
Aisch	24,3	16,2
Müßigg	16,2	10,0
Brünn	16,5	10,2
Budweis	12,6	5,0
Eger	16,0	13,5
Gablonz	10,9	7,8
Karlstadt	7,8	6,9
Komotau	21,8	12,6
Pilsen	17,5	9,5
Reichenberg	13,3	9,7
Saaz	18,6	2,2
Teplitz-Schönau	8,5	3,4
Warnsdorf	20,6	9,7

Dieser Geburtenausfall ist auf das Konto des Krieges zu buchen, ganz ebenso wie die im Felde Gefallenen. Schade, daß das östliche Böhmen in dieser Statistik fehlt. Diese Ziffern stehen im Widerspruch zu der Parole „Vollc Wiegen“.

Berichte aus Fachkreisen.

Dresden-Klausenischer Grund. Eine besonders von Frauen sehr gut besuchte Versammlung fand vor kurzem im Gasthof zu Klausenberg statt. Kollege Winkler sprach über das Wirken des Textilarbeiterverbandes in der Gegenwart und über die Aufgaben des Verbandes nach dem Kriege.

sonie Kapitalkonzentration hat während des Krieges Riesenschritte gemacht, deshalb muß die Arbeiterschaft nicht nur Freue ihrer Organisation bewahren, sondern diese während des Krieges ebenfalls aufs beste ausbauen.

Ehrt unrer Frauen Heldentum!

Viel Monde schon schleicht tiefes Leid durchs deutsche Land Und drückt wie eine Bürde schwer. Sie tragen's still! Tränen nur lindern ihrer Seele heißen Brand.

Briefkasten.

Nach Göppingen. Wir haben doch den Berichtsbericht gebracht, wenn auch nicht in genau der Form, wie er uns zugesandt wurde. Dazu sind wir auch nicht verpflichtet und wir tun es auch nicht.

Verbandsanzeigen.

Bekanntmachungen. Vorstand.

Sonntag, den 25. Juni, ist der 26. Wochenbeitrag fällig.

Das Buch Nr. 501389, auf den Namen Alwin Reihold in Verdau lautend, ist abhanden gekommen. Das Mitglied ist geboren am 22. 8. 1890 in Kirchberg, in den Verband eingetreten am 22. 10. 1910 in Verdau.

Monatliche Arbeitslosenzählung. Für die Juni-Zählung ist Sonnabend, der 24. Juni Stichtag. Zur Einsendung gelangt die gelbe Karte.

Abdressenänderungen. Gau 4. Ronsdorf. K und Geschäftsführer: W. Paul, Breitestr. 21.

Gau 5. Markirch. V: Adolf Ehrhardt, Schulberg 14. K: A. Walter, Schulberg 10.

Gau 5. Mülhausen. Der Vorsitzende ist eingezogen.

Gau 7. Füssen. Der Vorsitzende ist eingezogen.

Gau 12. Langenbriela. K u. Geschäftsführer: F. Scholz, Bergstr. 4.

Gau 13. Bernau. K ab 1. 7.: Hermann Hohensee, Lohmühlenweg.

Gau 13. Forst i. L. V: R. Kammer, Frankfurter Str. 2, 4 Tr.

Totenliste.

Gestorbene Mitglieder. Aachen. Philipp Rebold, Weber, 54 J., Gehirn Schlag.

Redaktionschluss für die nächste Nummer Sonnabend, den 24. Juni

Verlag: Karl Hüsch. — Verantwortlich für die mit α versehenen Artikel Hermann Krätzig, für alles andere Paul Wagener. — Druck: Vordrucks Buchdruckerei und Verlagsanstalt Paul Singer & Co. — Sämtlich in Berlin.

Gelesene Exemplare dieses Blattes gibt man an unorganisierte Kollegen und Kolleginnen weiter.